



Anreise

Das Dienstgebäude des Ministeriums des Innern NRW befindet sich im Stadtteil Friedrichstadt und ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen (U-Bahn und Bus-Haltestellen: Kirchplatz).

Hinweis für die Anreise mit dem PKW:

Am Veranstaltungsort stehen leider keine kostenfreien Besucherparkplätze zur Verfügung. Nutzen Sie bitte die öffentlichen Parkhäuser bzw. Stellplätze der Stadt Düsseldorf im Quartier Friedrichstadt (z. B. Friedrichstraße, Talstraße, Luisenstraße, Düsseldorfer Arcaden).

Informationen zur Anreise finden Sie auf der Webseite www.im.nrw/service/so-finden-sie-zu-uns.



Anmeldung

Richten Sie Ihren Teilnahmewunsch bitte per E-Mail bis zum **31. Oktober 2018** an

veranstaltungen.verfassungsschutz@im1.nrw.de

Bitte teilen Sie uns zu jeder Person, die Sie anmelden möchten, folgende Daten mit:

- Vorname, Name
- Organisation, Institution oder Behörde
- Straße, Postleitzahl, Ort
- E-Mail-Adresse
- **Nummer des Panels**, an dem die Person teilnehmen möchte

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Eine Teilnahmebestätigung per E-Mail erhalten Sie am der Anmeldung folgenden Werktag.

Fragen

Bei Fragen zum Symposium wenden Sie sich bitte im Ministerium an die

Abteilung Verfassungsschutz, Referat Öffentlichkeitsarbeit

Telefon 0211 / 871 - 2821

E-Mail veranstaltungen.verfassungsschutz@im1.nrw.de

Ministerium des Innern
des Landes Nordrhein-Westfalen
Friedrichstraße 62-80
40217 Düsseldorf



Symposium

Linksextremismus - Grenzlinien zwischen legitimem Protest und Dimensionen der Gewalt

am 5. November 2018
in Düsseldorf



Programm				
<p>Das Ministerium des Innern des Landes Nordrhein-Westfalen lädt ein zum Symposium</p> <p>Linksextremismus - Grenzlinien zwischen legitimem Protest und Dimensionen der Gewalt</p> <p>am 5. November 2018</p> <p>von 10.00 Uhr bis 16.45 Uhr</p> <p>in der Rotunde des Ministeriums des Innern NRW, Friedrichstraße 62-80, 40217 Düsseldorf</p> <p>Der Linksextremismus als eine Erscheinungsform des politischen Extremismus rückt meist nur punktuell in den Fokus öffentlicher Debatten, wenn er sich in gewalttätigen Aktionsformen äußert.</p> <p>Eine analytische Ausdifferenzierung linker und linksextremer Argumentations- und Handlungsmuster jenseits tagesaktueller Ereignisse findet demgegenüber kaum statt. Dabei ist die Unterscheidung zwischen legitimen Protestformen linker Politik einerseits und illegitimen, weil individual- oder gemeinschaftsschädlichen Aktionen andererseits in einem liberalen Rechtsstaat von zentraler Bedeutung.</p> <p>Ziel dieses Symposiums ist daher, die Grenzlinien zwischen legitimem Meinungskampf und linksextremistischer Agitation zu verdeutlichen und dabei linksextreme Legitimationstricks wie die angebliche Konfrontation mit „struktureller Gewalt“ und das Berufen auf „zivilen Ungehorsam“ zu dekonstruieren.</p>	10.00 Uhr	Einlass und Registrierung	14.15 Uhr	Panel Sessions
	10.30 Uhr	Begrüßung Herbert Reul Minister des Innern des Landes NRW		Panel 1: Legitimation von Gewalt Impuls und Moderation: Dr. Udo Baron Politikwissenschaftler und Extremismusforscher, Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport
		Einleitung Burkhard Freier Leiter des Verfassungsschutzes NRW		Panel 2: Linksextremismus und ziviler Ungehorsam Impuls und Moderation: Dr. Andreas Braune Forschungsstelle Weimarer Republik, Friedrich-Schiller-Universität Jena
	10.50 Uhr	Linksextremismus und legitimer Protest - Versuch einer Grenzziehung Prof. Dr. Hans-Gerd Jaschke Politikwissenschaftler		
	11.20 Uhr	Diskussion zum Vortrag		Panel 3: Autonome Szene und Gewalt Impuls und Moderation: Jun.-Prof. Dr. Tom Mannewitz Technische Universität Chemnitz
	11.40 Uhr	Kaffeepause		
	12.00 Uhr	Das Konzept der strukturellen Gewalt - Grundgedanken und Missverständnisse eines Begriffs Naakow Grant-Hayford Leiter des Galtung Instituts für Friedens- theorie und Friedenspraxis in Grenzach- Wyhlen	15.15 Uhr	Kaffeepause
	12.30 Uhr	Gewalt als Ansatz zur Systemüberwin- dung? – Grenzen des legitimen Diskurses im demokratischen Verfassungsstaat Dr. Gunter Warg Hochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung	15.30 Uhr	Blitzlichter zu den Panels
			15.40 Uhr	Podiumsdiskussion: Perspektiven zivilgesellschaftlichen Engagements in der streitbaren Demokratie
	13.00 Uhr	Diskussion zu den Vorträgen	16.45 Uhr	Ende der Veranstaltung
	13.30 Uhr	Mittagspause		

